Wochenblatt

für Pulsnitz,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustrirtes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes
zu
Pulsnitz.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag Vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Corpuszeile (oder deren Raum) 10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckereien von A. Pabst, Königsbrück, C. S. Krausche, Kamenz, Carl Daberkow, Großröhrsdorf.
Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, Invalidendank. Rudolph Mosse und G. L Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben in Pulsnitz.

Sechsundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein in Pulsnitz.

Mittwoch. **Nr. 47.** **13. Juni 1894.**

Bekanntmachung.

Unterm heutigen Tage ist der

Kürschnermeister Herr **Carl Richard Martin,** hier,

als Stadtrath in Pflicht genommen und in sein Amt eingewiesen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pulsnitz, am 11. Juni 1894.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Die politische Corruption in Italien.

Nicht eine einfache Ministerkrisis ist es, welche Italien, der Bundesgenosse Deutschlands und Oesterreichs gegenwärtig zu bestehen hat, sondern es gilt eine politische Corruption zu überwinden, welche die junge italienische Großmacht bereits an den Rand des Verderbens gebracht hatte. Immer mehr zeigt es sich, daß dem italienischen Königreiche eine tief greifende allgemeine Reform in Bezug auf die Verwaltung und auf die Finanzen Noth thut und daß gleichzeitig bei dieser Gelegenheit die Betrüger, die Stellenjäger und verkappten Raubritter, welche früher sogar in der italienischen Regierung saßen und jetzt beutegierig in den Oppositionsparteien der Deputirtenkammer neue Ränke schmieden, in der verdienten Weise öffentlich gebrandmarkt, ja womöglich ins Zuchthaus gesteckt werden müssen. Haben doch die jüngsten Verhandlungen in dem skandalösen Banca-Romana-Prozesse ergeben, daß der frühere italienische Ministerpräsident Gioletti selbst Gaunereien und Bestechungen zu Gunsten seiner Regierungsmehrheit betrieben hat. Sogar Entlassungen gemeiner Verbrecher und Scheinprozesse mit späterer obligater Freisprechung soll Gioletti nach der Aussage des Grafen Graziadei versprochen haben, sodaß jetzt eine Anzahl italienischer Zeitungen die Verhaftung des früheren Ministers Gioletti, sowie dessen Staatssekretärs Rosano und mehrerer anderer hoher Beamten verlangen. Enthüllt ist nunmehr auch, daß die frühere italienische Regierung Gioletti's die Skandale der Banca-Romana zu vertuschen gesucht hat. So war es denn leider einem verworfenen Streberthume in Italien in den Jahren 1891 bis 1893 in der That gelungen, sich der Regierung, der Deputirtenkammer und der einflußreichen und einträglichen Beamtenstellen zu bemächtigen, und aus diesem schändlichen Machwerke erkärt sich auch der Uebelstand, daß Italien in den meisten Beamten-Kategorien viel zu viele Beamten hat, denn die corrumpirten Streber und Parteiführer mußten doch ihren Creaturen und Helfershelfern, sowie ihren Vettern und Freunden Stellen verschaffen. Daraus erklären sich des Weiteren auch die finanziellen und wirthschaftlichen Nöthe Italiens, denn die übergroße Beamtenschaar kostet zu viel Geld und leistet in vielen Fällen gar nichts, weil unter einer solchen Wirthschaft zu viele unfähige Elemente Beamtenstellen erhalten.

Einer solchen Mißwirthschaft gegenüber hat der Ministerpräsident Crispi wahre Herkulesarbeiten übernommen und auch zum Theil schon vollbracht. In der Verwaltungsreform hat aber Crispi nur mit 11 Stimmen gesiegt, und da er noch weitere Reformanträge zu stellen entschlossen ist, so hat er in Folge der schwankend gewordenen Haltung der Deputirtenkammer mit allen Ministern dem Könige seine Entlassung angeboten. Man nimmt aber allgemein an, daß dieses Entlassungsgesuch Crispis nur ein neuer Schachzug ist, um die schwankenden Elemente für die Reformarbeit zu gewinnen, denn kein ehrlicher Mann in Italien glaubt heute, daß es ohne die von Crispi vorgeschlagenen Reformen möglich ist, reine Wirthschaft im italienischen Königreiche zu machen, und Deutschland kann nur wünschen, daß dem energischen Crispi das Vertrauen des Königs und das der Mehrheit der Deputirtenkammer erhalten bleiben möge.

Oertliche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankend angenommen.

Pulsnitz. Am letzten Sonntag Nachmittag erfolgte im hiesigen Rathskeller die Aufnahme-Prüfung des hiesigen, unter Direction des Herrn Lehrer Großmann stehenden Militärgesangvereins, welcher um die Mitgliedschaft im Sächs. Elbgausängerbunde angesucht hatte. Die Prüfung geschah durch Herrn Lübeck, Mitglied der Bundesmusikcommission, und zwar bei Anwesenheit des Bundespräsidenten Herrn Schwarze, dessen Stellvertreter Herrn Freund aus Dresden und des Gruppenführers Herr Willner-Radeberg. Die in üblicher Weise verlaufene Prüfung war für den betreffenden Verein sehr zufriedenstellend; nachdem dieselbe beendet, wurde ein Spaziergang nach dem nahe gelegenen „Waldschlößchen" angetreten, woselbst sich in sangesbrüderlicher und echt kameradschaftlicher Weise ein anregender und gemüthlicher Commers entwickelte, bei dem manch' gutes und manch' zündendes Wort gesprochen wurde. Die Vereinsmitglieder geleiteten am Schluß die Prüfungskommission in großer Anzahl nach dem Bahnhof, vergnügtes und gesundes Wiedersehen am 8. Juli in Brettnig erhoffend.

— Eine Wetterprophezeihung für die nächsten Monate hat ein alter Praktikus auf Grund langjähriger Beobachtungen zusammengestellt und dem „Freib. Anz." übermittelt. Das genannte Blatt schreibt: Wir haben die Tabelle (dieselbe erstreckte sich auf einen Theil des Monats Mai) eine Zeit lang liegen lassen, um vor der Veröffentlichung eine Probe zu machen. Bisher haben die Vorangaben über das Wetter so ziemlich gestimmt, was natürlich noch keine Bürgschaft für die Richtigkeit der späteren Angaben bildet. Wenn nach dieser Voraussage der Juni, den wir für die Heuernte recht trocken brauchen, nicht weniger als 21 schlechte Tage aufweist, so wollen wir uns vorläufig die Laune dadurch nicht verderben lassen: Bange machen gilt nicht! Die Wettervorausgabe lautet:

Juni. Schönes Wetter	Juni. Trübe Tage oder leichte Niederschläge	Juni. Stärkere Niederschläge meist mit Gewitter	Juli. Schönes Wetter	Juli. Trübe Tage oder leichte Niederschläge	Juli. Stärkere Niederschläge meist mit Gewitter	August. Schönes Wetter	August. Trübe Tage oder leichte Niederschläge	August. Stärkere Niederschläge meist mit Gewitter
1	5	23	2	13	1	14	6	1
2	6	26	3	16	6	16	7	2
3	7	29	4	23	14	17	8	3
4	8	30	5	24	15	18	9	4
16	9		7	25	28	20	10	5
17	10		8	26	30		11	27
	11		9		31		12	29
	12		10				13	30
	13		11				15	31
	14		12				19	
	15		17				21	
	18		18				22	
	19		19				23	
	20		20				24	
	21		21				25	
	22		22				26	
	24		27				28	

— Die Wetteraussichten sind, wenn wir uns auf die Bauernregeln verlassen wollen, keine günstigen. Am Freitag, dem Medardustag, regnete es und was sagen die Bauernregeln von ihm? „Wie's wittert auf Medardustag, so bleibt's 6 Wochen lang darnach". Oder: „St. Medard keinen Regen trag, es regnet sonst wohl 40 Tag' und mehr, wer's glauben mag." Oder auch: „Was St. Medardus für Wetter hält, solch Wetter auch in die Ernte fällt." Wünschen wir, daß die Alten mit ihren Wetterregeln nicht Recht behalten!

— Den Landwirthen ist wiederholt dringend gerathen worden, fremden Personen und insbesondere Handelsleuten, soweit es nicht unumgänglich nothwendig ist, das Betreten der Ställe entweder ganz zu verbieten oder doch erst nach einer gründlichen Reinigung der betreffenden Personen an Händen und Füßen zu gestatten. Bei vielen in der letzten Zeit vorgekommenen Fällen von Maul- und Klauenseuche erscheint die Annahme gerechtfertigt, daß die letztere von Stall zu Stall übertragen worden ist. Die Viehbesitzer sollen daher behördlicherseits wiederum zur größten Vorsicht bei der Zulassung von Händlern und fremden Personen überhaupt zum Stalle ermahnt werden.

— Nach einer gerichtlichen Entscheidung ist eine widerrechtliche Benutzung von Flaschen der Flaschenbierhandlungen strafbar, sie wird als Unterschlagung behandelt und mit Geldstrafe bis zu 900 Mark oder Gefängniß in Höhe von 3 bis 5 Jahren geahndet. Auch der Kaufmann oder Handeltreibende, dem im öffentlichen Verkehre Flaschen zur Füllung überreicht werden, von welchen er weiß, oder den Umständen nach (z. B. durch die auf den Flaschen befindliche Firma) wissen muß, daß diese Flaschen fremdes Eigenthum sind, macht sich ebenfalls und zwar der Beihilfe zur Unterschlagung schuldig und somit strafbar.

— An die Bestimmungen über die portofrei zu befördernden Soldatenbriefe sei angesichts der bereits begonnenen Uebungszeit für Reservisten und Landwehrleute wieder erinnert. Der Brief muß in der Ecke den Vermerk tragen: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers." Wenig bekannt ist jedoch, daß Packete an Soldaten bis zum Feldwebel aufwärts, wenn auch nicht Portofreiheit, doch eine Ermäßigung genießen, wenn sie nicht schwerer als 3 Kilogramm sind und die Packetadressen den gleichen Vermerk wie die Briefe tragen. Bis zu 3 Kilogramm beträgt das Porto 20 Pf. Auch Postanweisungen mit jenem Vermerk kosten bis 15 Mark Einzahlung nur 10 Pfg.

— Der Männergesangverein in Brettnig trifft bereits seine Vorbereitungen in Betreff des am 8. Juli dort und zwar im freundlichst hierzu überlassenen, schön gelegenen und schattigen Rittergutsparke abzuhaltenden Concertes von Seiten der „Sängergruppe Radeberg". Die Mitglieder der zu derselben gehörigen Vereine werden zu recht zahlreichem Besuche eingeladen und hierbei gebeten, ihre Banner, Fahnen rc. mitzubringen. Mittags 3 Uhr findet im Gasthof zum Deutschen Hause Festtafel, à Couvert 1 Mark statt. Das reichhaltige Concertprogramm enthält 16 Nummern.

Kamenz. Unter den am 8. d. M. ausgeloosten Hauptgeschworenen für die dritte Vierteljahrssitzung des Königl. Landgerichts Bautzen befinden sich aus hiesigem Bezirke die Herren: Fabrikbesitzer Großmann aus Großröhrsdorf, Fabrikant Ernst Gebler aus Brettnig, Kaufmann Rosenberg aus Pulsnitz und Fabrikbesitzer Hauffe aus Pulsnitz. (K. W.)

— Nächsten Donnerstag, den 14. Juni findet die Eröffnung der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Kamenz statt und treffen diejenigen, welche den Vormittags hier abgehenden Zug benützen, noch rechtzeitig zu den ½12 Uhr Vormittags beginnenden Eröffnungsfeierlichkeiten auf dem Ausstellungsplatze ein. In einem der auf dem ausgedehnten Ausstellungsterrain befindlichen Restaurationszelte findet Nachmittags gegen 2 Uhr ein gemeinschaftliches Mittagsessen zu 1 Mark 50 Pfg. pro Kouvert statt, an welchem sich jedermann nach vorheriger Anmeldung betheiligen kann.

Bischofswerda. Bezüglich des Grundes der Massenerkrankungen (über 100 Personen) infolge Genusses verdorbenen Fleisches kommt jetzt etwas Licht in das bisher darüber herrschende Dunkel. Am Donnerstag Abend wurde der Gutsbesitzer Herzog aus Schmiedefeld nach vorhergegangenem Verhör auf dem hiesigen Amtsgericht verhaftet. Derselbe hat von einem Rinde, das wegen Krankheit den Nothstich bekommen hatte, das rechte Hinterviertel an den Fleischermeister L. sen. für einen Spott-